

## PAPER DETAILS

TITLE: VERGLEICHENDE ANALYSE DES ALTUIGURISCHEN UND TIBETISCHEN  
ARYA-RAJAVAVADAKA-SUTRAS „DAS EDLE SUTRA (NAMENS) RAJAVAVADAKA (= DIE  
BELEHRUNG DES KÖNIGS)“

AUTHORS: Siglinde DIETZ, Arzu KAYGUSUZ

PAGES: 1-18

ORIGINAL PDF URL: <https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/2164813>

# VERGLEICHENDE ANALYSE DES ALTUIGURISCHEN UND TIBETISCHEN ĀRYA-RĀJĀVAVĀDAKA-SŪTRAS „DAS EDLE SŪTRA (NAMENS) RĀJĀVAVĀDAKA (= DIE BELEHRUNG DES KÖNIGS)“

Siglinde DIETZ\*  
Arzu KAYGUSUZ\*\*

## *Eski Uyğurca ve Tibetçe Ārya-Rājāvavādaka-Sūtra'nın Karşılaştırmalı Analizi "Rājāvavādaka (adlı) Asil Sūtra (= Kralın Talimatı)"*

**Öz:** Eski Uyğurca Rājāvavādaka-Sūtra Tibetçeden çevrilmiş olup mevcut tek blok baskı, St. Petersburg'daki Rusya Bilimler Akademisi Doğu El Yazmaları Enstitüsü'nün Serindia koleksiyonunda 2 Kr/4 (yeni numara: SI 5717; Nr. 0372) demirbaş numarasıyla korunmaktadır. Sekiz sayfaya yayılmış 40 satır ibtina eden bu Eski Uyğurca parça, Rājāvavādaka-Sūtra'nın son bölümünü içermektedir. Birçok çalışmaya rağmen, Eski Uyğurca Rājāvavādaka-Sūtra'nın tamamı karşılaştırmalı bir bakış açısıyla tam olarak düzenlenmemiş ve Tibetçe paraleli ile karşılaştırılmamıştır. Bu sebeple, esas olarak bu çalışmada Eski Uyğurca Rājāvavādaka-Sūtra'nın tamamı karşılaştırmalı olarak yayımlanacaktır.

**Anahtar Sözcükler:** Eski Uyğurca, Rājāvavādaka-Sūtra, Tibetçe

## *Comparative Analysis of the Old Uyghur and Tibetan Ārya-Rājāvavādaka-Sūtra „the Noble Sūtra (called) Rājāvavādaka (= the Instruction of the King)“*

**Abstract:** The Old Uyghur Rājāvavādaka-Sūtra was transmitted from Tibetan and the only extant blockprint is preserved in the Serindia Collection of the Institute of Oriental Manuscripts in St. Petersburg with the shelfmark 2 Kr/4 (new shelfmark: SI 5717; Nr. 0372). This Old Uyghur fragment preserves 40 lines spread over eight pages and contains the last chapter of the Rājāvavādaka-Sūtra. Despite the many studies, the entire Old Uyghur Rājāvavādaka-Sūtra is not fully edited from a comparative perspective and compared with the Tibetan version. As a result, in this study, we will attempt to provide an edition of the entire Old Uyghur Rājāvavādaka-Sūtra.

**Keywords:** Old Uyghur, Rājāvavādaka-Sūtra, Tibetan

Das Ārya-Rājāvavādaka-nāma-Mahāyānasūtra<sup>1</sup> „das edle Mahāyānasūtra namens ‚die Belehrung des Königs“ ist im tib. Kanjur in der Abteilung Sūtra (mDo)

\* Emekli Dr., Göttingen / ALMANYA. E-posta: dietz-siglinde@t-online.de. ORCID ID: 0000-0003-2558-4404.

\*\* Öğr. Gör. Dr., Eskişehir Osmangazi Üniversitesi, Karşılaştırmalı Edebiyat Bölümü, Eskişehir / TÜRKİYE. E-posta: arzu.kaygusuz@ogu.edu.tr; ORCID ID: 0000-0002-8465-1200.

<sup>1</sup> Der tib. Text mit dem Titel 'phags pa rgyal po la gdams pa zhes bya ba theg pa chen po'i mdo befindet sich in:

D Bd.63, Nr. 221, Dsa 78a1-84b4 (S.155-168); PDF des BDRC W22084-0948-157-170.

Q Bd.35. Nr. 887, Tshu 81b4-88b5 (S.78-5-4 – 81-4-5); SUZUKI (1955): Ausgabe des Seminars für Indologie und Tibetologie, Göttingen.

überliefert. Das altuigurische *Rājāvavādaka-Sūtra*<sup>2</sup> wurde aus dem Tibetischen übertragen und ist in der Serindia-Sammlung des Instituts für Orientalische Manuskripte in St. Petersburg mit der Signatur 2 Kr/4<sup>3</sup> (neue Signatur: SI 5717; Nr. 0372)<sup>4</sup> aufbewahrt.<sup>5</sup> Dieses altuigurische Fragment erhält 40 Zeilen, die auf acht Seiten verteilt sind,<sup>6</sup> und beinhaltet das letzte Kapitel des *Rājāvavādaka-Sūtras*.<sup>7</sup> Trotz der vielen Studien wurde das ganze altuigurische *Rājāvavādaka-Sūtra* bisher nicht vollständig aus einer vergleichenden Perspektive ediert und mit dem Tibetischen verglichen. Infolgedessen werden wir im Rahmen dieser Studie versuchen, einen Überblick über das ganze altuigurische *Rājāvavādaka-Sūtra* zu geben.

Im chinesischen Kanon (*Taishō shinshū daizōkyō* Bd. 14, Nr. 514-516) sind drei Sūtras mit dem Titel *Rājāvavādaka-Sūtra* enthalten. Die Sūtras 515 und 516 sind wie das tib. Sūtra als „Mahnreden an König Prasenajit“ (Chin. 如來示教勝軍王經 *Rulai shi jiao Sheng jun wang jing* und 佛說勝軍王所問經 *Fo shuo Sheng jun wang suo wen jing*) bezeichnet. Das Sūtra 515 stimmt der Thematik nach mit der unten angeführten Inhaltsangabe des tib. Textes bis zu Thema 4 überein, während der *pratīyasamutpāda*, der im Chin. erst im Anhang des Sūtras (0791a08ff.) folgt, und die im atü. Fragment erhaltenen Verse<sup>8</sup> (0790b27ff.) einige Ähnlichkeiten mit Sūtra 516 haben, in dem die Furcht vor dem Tod thematisiert wird.

Im Rahmen der oben genannten Fragestellung wird auf folgende Punkte eingegangen. Bevor das ganze altuigurische *Rājāvavādaka-Sūtra* aus einer vergleichenden Perspektive analysiert wird, sei noch eine kurze Zusammenfassung zu den wichtigsten Arbeiten vorangestellt, die dem altuigurischen und tibetischen *Rājāvavādaka-Sūtra* gewidmet wurden. Anschließend wird auf den Inhalt des tibetischen *Rājāvavādaka-Sūtras* eingegangen, um den Inhalt des fehlenden altuigurischen Textes darzustellen und eventuell die Identifizierung neuer zu diesem Sūtra gehörigen Fragmente zu ermöglichen. Im darauffolgenden Kapitel steht die vergleichende Edition des ganzen altuigurischen *Rājāvavādaka-Sūtras*. In der Tabelle wird zuerst der altuigurische Text transkribiert und übersetzt und danach wird der

SHELDKAR 88a7-99a7 (S. 177-199): PDF des BDRC W1PD127393-1PD127520-177-199.

Die dem atü. Fragment entsprechenden Teile finden sich: D 84a5-84b4, Q 88a5-88b5, SHELDKAR 98b5-99a7. Dieser Teil des Sūtras ist auch in RADLOFF 1911: 83-84 zu finden.

<sup>2</sup> Die Transkription, Abkürzungen und die Übersetzungen in dieser Arbeit folgen der vom *Uigurischen Wörterbuch* (2015) von Prof. Dr. KLAUS RÖHRBORN und vom *Handwörterbuch des Altuigurischen* (2021) von Dr. JENS WILKENS.

<sup>3</sup> In *BT XXVI*, 207; RADLOFF 1911, 69 und UZUNKAYA 2021, 773 wurde eine falsche Signatur (2 Kr. 3) angegeben.

<sup>4</sup> Vgl. SerindiaCollection, 169; Nr. 0372. Wir konnten das originale Fragment leider nicht ansehen, deshalb haben wir den Text laut RADLOFFS Abschrift bearbeitet. Ein Teil des Manuskripts, der die Zeilen 26-40 enthält, ist in SerindiaCollection (im Katalog), Plate 16 abgebildet und wurde von uns mit der Abschrift RADLOFFS verglichen.

<sup>5</sup> Vgl. KASAI 2008, 207.

<sup>6</sup> Vgl. RADLOFF 1911, 69; SerindiaCollection, 169; Nr. 0372.

<sup>7</sup> Wir bedanken uns bei Prof. Dr. JENS PETER LAUT (Göttingen) und Dr. JENS WILKENS (Göttingen) für Ihre Vorschläge, Korrekturen und Hilfe.

<sup>8</sup> Für die genaue Übersetzung der chin. Verse, die uns den Vergleich ermöglichte, danken wir Prof. Dr. ANN HEIRMAN (Gent).

entsprechende tibetische Text ediert und verglichen. In den Anmerkungen werden die Transliteration und Kommentare des *Rājāvavādaka-Sūtras* angegeben. Abschließend geben wir ein zweisprachiges Glossar. Die altuigurischen Stichwörter werden fett gekennzeichnet, während die tibetischen kursiv und fett sind.

Die Forschungsgeschichte des altuigurischen *Rājāvavādaka-Sūtras* beginnt mit RADLOFF. Er hat im Jahre 1911 das altuigurische und tibetische *Rājāvavādaka-Sūtra* ins Deutsche übersetzt und kommentiert; er hat jedoch das Fragment nicht transkribiert.<sup>9</sup> 80 Jahre nach RADLOFFs Edition hat PETER ZIEME die Verse dieses Sūtras (Zeile 3–26) behandelt und mit dem Tibetischen verglichen.<sup>10</sup> LIGETI hat einen Teil des Sūtras (Zeile 7–11) aus vergleichender Perspektive ausführlich analysiert.<sup>11</sup> Im Jahre 2021 hat UZUNKAYA das Sūtra ediert und ins Türkische übersetzt.<sup>12</sup> Neben diesen bedeutenden Editionen des Sūtras weckte der Kolophon dieses Werkes ein großes Interesse und wurde mehrfach veröffentlicht und bewertet. Einige dieser Studien können wie folgt aufgelistet werden: MÜLLER 1918, 457, Anm. 3; GABAIN 1964, 226-227; ODA 1980, 185; BT XXVI, 207.

#### **Inhalt des tibetischen Werkes:**

Das tibetische *Rājāvavādaka-Sūtra* besteht aus sechs Abschnitten, während das altuigurische Sūtra nur den letzten Abschnitt des Werkes enthält. Deswegen dachten wir, dass eine Zusammenfassung des tibetischen Werkes sehr nützlich wäre, um neue Fragmente zu identifizieren und den Inhalt des Sūtras besser zu verstehen: Das tibetische Sūtra beginnt mit dem typischen Anfang: „Folgende Worte habe ich gehört: zu einer Zeit weilte der Erhabene zusammen mit dem großen Saṃgha von 1250 Mönchen in Śrāvastī, im Jetavana, dem Hain des Anāthapiṇḍada.“<sup>13</sup> Prasenajit, der König von Kosala, hört dies und kommt mit großem Gefolge zum Erhabenen und bittet ihn: „Erhabener, der Erhabene möge mich darüber belehren, woraus für mich Nutzen, Heil und Glück von langer Dauer entstehen wird.“<sup>14</sup> Der Erhabene belehrt den König nun mit einer in sechs Abschnitte eingeteilten Belehrung, die jeweils mit folgendem Vers und derselben Frage eingeleitet werden:

| *rgyal po chen po de 'i phyir chos kyis rgyal srid gyis shig*<sup>15</sup> |  
| *chos ma yin pas ni mi bya 'o* |  
| *khyod chos dang 'thun par gyis shig* |

<sup>9</sup> Vgl. RADLOFF 1911, 69-90.

<sup>10</sup> Vgl. ZIEME 1991, 86-89.

<sup>11</sup> Vgl. LIGETI 1962, 319-330.

<sup>12</sup> Vgl. UZUNKAYA 2021, 773-794.

<sup>13</sup> D 78a1-2; Q 81b5-6: 'di skad bdag gis thos pa (Q pa 'i) dus gcig na | bcom ldan 'das mnyan du yod na | rgyal bu rgyal byed kyi tshal mgon med zas sbyin gyi kun dga' ra ba na | dge slong stong nyis brgya lnga bcu 'i dge slong gi dge 'dun chen po dang thabs cig tu bzhugs te |.

<sup>14</sup> D 78b2-3; Q 82a6-7: | bcom ldan 'das ci nas bdag gi yun ring po 'i don dang | sman dang | bde bar 'gyur ba de ltar bcom ldan 'das kyis bdag la gdams su gsol |.

<sup>15</sup> Bzw. D 79b4; Q 83a8 *rgyal po chen po khyod chos kho nas rgyal srid gyis shig* „Großer König, übe die Herrschaft nur gemäß dem Dharma aus!“ D 80a6; Q 84a3 *chos kyi rgyal srid gyis shig* „Übe die Herrschaft gemäß dem Dharma aus!“ D 82a6; Q 86a5 *chos kyis rgyal srid gyis shig*; D 83b4; 84a4; Q 87a4; 88a5 *chos kho nas rgyal srid gyis shig*.

| *chos ma yin pa dang 'thun par ni mi bya'o* |  
| *de ci'i phyir zhe na* |

„Großer König! Deshalb übe die Herrschaft gemäß dem Dharma aus!

Handle nicht dem Dharma zuwider!

Handle in Übereinstimmung mit dem Dharma!

Handle nicht im Gegensatz zum Dharma!“

„Wenn man fragt: ‚Warum ist dies so?‘“

Darauf folgen die Belehrungen; die ersten drei enden auch mit dem gleichen Satz:<sup>16</sup>  
*rgyal po chen po de lta bas na khyod kyis mi rtag par blta* (Q v.l. *lta*) *zhing zad pa dang dengs pa'i sgo* (D 80a6 v.l. *sgor*) *yin par blta bar bya ste* (D 82a6 v.l. *dengs par blta bar ste*) | *'chi bas 'jigs skrag par bya'o* || „Großer König, da es derartig ist, musst du erkennen, dass alles vergänglich ist und deshalb verschwinden und vergehen wird, und man muss Furcht vor dem Sterben haben.“ Die Vergänglichkeit wird an verschiedenen Beispielen aufgezeigt.

1. (D 78b4-79b4; Q 82a8-83a8) Wenn der König oder einer seiner Minister dem Dharma zuwider handelt, dann wird er getadelt und wird es bereuen. Nach dem Tod wird er in einer schlechten Existenzform und in den Höllen wiedergeboren. Es folgen Beispiele dafür. Falls er dem Dharma gemäß handelt, werden alle Untertanen folgende vier „Grundlagen des Einnehmens für die Lehre“<sup>17</sup> gewinnen: Spenden (Skt. *dāna*), freundschaftliche Worte (Skt. *priyavādītā*), Verhalten zum Nutzen anderer (Skt. *arthacaryā*) und das Verfolgen der gleichen (religiösen) Ziele (Skt. *samānārthatā*)<sup>18</sup>. Jedoch der König muss erkennen, dass Herrschaft, Glück der Herrschaft, Glück der Königsmacht, Glück der Sinne, Glück durch sinnliche Freuden wie ein Traum sind, d.h. dass alles vergänglich, nicht dauerhaft, der Veränderung unterworfen (Skt. *vipariṇāmadharmin*; Tib. *'gyur ba'i chos can*) usw. ist. König, du musst die Vergänglichkeit erkennen und vor dem Sterben Angst haben.

2) (D 79b4-80a6; Q 83b1-84a3) Wie auf einem Baum Blüten und daraus Früchte entstehen und dann welken und faulen, ebenso wird große Macht, Ruhm, Glanz, Leuchten in der Welt dunkel werden. Ebenso sind Glück der Herrschaft, Glück der Königsmacht, Glück der Sinne, Glück durch sinnliche Freuden wie ein Traum und man muss alle Güter aufgeben. Sie sind vergänglich, nicht dauerhaft, der Veränderung unterworfen (Skt. *vipariṇāmadharmin*). König, du musst die Vergänglichkeit erkennen und aufgrund dessen vor dem Sterben Angst haben.

3) (D 80a6-82a6; Q 84a3-86a5) Alle Lebewesen sind vergänglich. Deshalb kommt es zu vier großen Ängsten: der Angst vor Alter (Atü. *karīmak*; Tib. *rga ba*; Skt. *jarā*), Krankheit (Atü. *iglāmāk*; Tib. *na ba*; Skt. *vyādhi*), Sterben (Atü. *ōlmāk*; Tib. *'chi ba*; Skt. *marāṇa*)<sup>19</sup> und Verlust (Tib. *rgud pa*; Skt. *vipatti*). Wie der König der Gazellen machtlos ist, wenn der König der Löwen in eine Gazellenherde eindringt und die Gazelle ergreift, ebenso stößt der Todestgott mit seinem spitzen Pfahl zu. Der Mensch ist ihm schutzlos ausgeliefert. Er stirbt und gelangt in andere Wiedergeburten. König, du musst die Vergänglichkeit erkennen und aufgrund dessen vor dem Sterben Angst haben.

<sup>16</sup> D 79b3; 80a5-6; 82a6; Q 83a7-8; 84a3; 87a4-5.

<sup>17</sup> Vgl. *SWTF* s.v. *saṃgraha-vastu*.

<sup>18</sup> D 79a1; Q 82b5: *sbyin pa dang* | *snyan par smra ba dang* | *don spyod pa dang* | *don 'thun pa'o* ||.

<sup>19</sup> Vgl. Saṅg III.17 *trīṇi bhayāni* | *vyādhibhayaṃ jarābhayaṃ maraṇabhayaṃ* |.

In den folgenden drei Abschnitten wird der König vor allem vor den Folgen von Verlangen (Atü. *amranmak*; Tib. *'dod chags*; Skt. *rāga*), Hass (Atü. *övkä*; Tib. *zhe sdang*; Skt. *dveṣa*) und Verblendung (Atü. *biligsiz*; Tib. *gti mug*; Skt. *moha*) gewarnt. Deshalb soll der König folgendes beachten:

4) (D 82a6-83b4; Q 86a5-87b4) König, wenn dein Körper hier gut geschützt wurde, wird er auch zur Zeit des Sterbens gut bewacht werden. Aller Lebewesen Körper werden am Ende zu Staub werden. Deshalb, König, musst du die Vergänglichkeit erkennen und aufgrund dessen vor dem Sterben Angst haben.

5) (D 83b4-84a4; Q 87b4-88a5) In diesem Abschnitt wird die Entstehung in Abhängigkeit (Tib. *ren cing 'brel bar 'byung ba*; Skt. *pratīyasamutpāda*) als Ursache allen Leides (Tib. *sdug bsngal*; Skt. *duḥkha*) und deren Aufhebung (Tib. *'gags pa*; Skt. *nirodha*) erörtert, wobei die Formel mit den 12 Gliedern sowohl *anulomam* „in natürlicher Richtung“ als auch *pratilomam* „in umgekehrter Richtung“ zitiert wird. Der König soll Verlangen, Hass und Verblendung vermeiden und die Vergänglichkeit seiner Herrschaft erkennen.

6) (D 84a4-84b2; Q 88a5-88b3) Dieser letzte Abschnitt ist fast vollständig in dem unten bearbeiteten atü. Fragment erhalten.

<b>Atü.</b>	( <b>Atü. 1</b> ) inčip tođmiš kanmiš ärürlär : anta ötrü aṭı ( <b>Atü. 2</b> ) kötrülmiš ol üdün bo šlokclarig nomlayu ( <b>Atü. 3</b> ) y(a)rlikadı : <sup>20</sup> „( <b>Atü. 1-3</b> ) ... sind so gesättigt. <sup>21</sup> Danach predigte und verkündigte <sup>22</sup> der Erhabene zu jener Zeit folgende Verse:“
<b>Tib.</b>	(D84a5, Q88a5, Sh98b5) [ <i>rgyal po</i> (Q88a6) <i>chen po 'dod pa rnam kyī rnyed pa dang   rab tu rnyed pa dang   ngoms par mi 'gyur ba'i bar du</i> <sup>23</sup> <i>smra ste rab tu ngoms par mi 'gyur ro</i> (98b6) <i>zhes nga smra'o    gang dag 'phags pa'i shes rab kyis ngoms</i> (D84a6) <i>par gyur paj</i> ( <b>Atü. 1</b> ) <i>de dag ni</i> (Q88a7) <i>ngoms so</i>    <sup>24</sup>   <i>de nas</i> ( <b>Atü. 2</b> ) <i>bcom ldan 'das kyis de'i tshe tshigs su bcaḍ pa 'di dag bka'</i> (Sh98b7) ( <b>Atü. 3</b> ) <i>stsal to</i>   „(„Großer König, man sagt, dass einer solange er die Sättigung der Begierden findet, auch wenn er (sie) ganz findet, niemals satt werden wird: Er wird niemals ganz satt werden“, so sage ich. Diejenigen, die durch edle Weisheit gesättigt sind), ( <b>Atü. 1-3</b> ) sind gesättigt. Danach sprach <sup>25</sup> der Erhabene zu dieser Zeit folgende Verse:“

<sup>20</sup> Transliteration: 1. 'ynčyp twtmyš q'nmyš 'rwr l'r : ''nt' 'wytrw ''dy 2. kwytrwlmjš 'wl 'wydwn pw šlwk l'ryk nwml'yw 3. yrlyq'dy :.

<sup>21</sup> RADLOFF 1911, 73: Hunger und Durst. Im Vergleich zum Tib. kommt im Atü. ein Synonymkompositum vor.

<sup>22</sup> Im Gegensatz zum Tib. wurden im Atü. zwei Begriffe verwendet.

<sup>23</sup> Q add. *nga*.

<sup>24</sup> Vgl. UV 2.13 *yāvat kāmān anusaram na tṛptim manaso 'dhyagāt /tato nivṛttim pratipaśyamānās te vai tṛptāḥ prajñayā ye sutṛptāḥ //* „Solange man den Begierden nachlief, gelangte man nicht zur Sättigung des Geistes. Das Abstehen davon erkennend, sind diejenigen gesättigt, die durch Weisheit wohl gesättigt sind.“

<sup>25</sup> Tib. *bka' stsal ba*, eine Respektsform für *smra ba* „sprechen, reden“.

<b>Atü.</b>	<p>(<b>Atü. 3</b>) bo yalaŋoklar inčip barguluk bolurlar :</p> <p>(<b>Atü. 4</b>) artokrak korkınčıg ölüm edişi kälmäkintin</p> <p>(<b>Atü. 5</b>) näŋ sizniŋ bo öz yaşıŋız bärk y(a)rp ärmäz :</p> <p>(<b>Atü. 6</b>) elig bägä näŋ sımtalmak kılğuluk ärmäz :<sup>26</sup> [1]</p> <p>„Diese Menschen werden nun vergehen.</p> <p>(<b>Atü. 4-6</b>) Da<sup>27</sup> der äußerst furchtbare Herr des Todes kommen wird, ist dieses euer Leben<sub>2</sub> nicht dauerhaft<sup>28</sup>.</p> <p>O König<sub>2</sub>! (deswegen) darf man keineswegs Nachlässigkeit begehen.“ [1]</p>
<b>Tib.</b>	<p>  (<b>Atü. 3</b>) mi nyid 'di ni 'gro bar 'gyur  </p> <p>(<b>Atü. 4</b>)   'chi bdag rab tu mi bzad<sup>29</sup> 'ong  </p> <p>(<b>Atü. 5</b>)   khyod kyi tshe 'di mi brtan gyis<sup>30</sup>  </p> <p>(<b>Atü. 6</b>)   rgyal po bag med (Q88a8) ma byed cig   [1]</p> <p>„Das Menschsein<sup>31</sup> wird vergehen,</p> <p>(<b>Atü. 4-6</b>) Der überaus unerträgliche Todesherr wird kommen.</p> <p>Da dieses dein Leben nicht dauerhaft ist,</p> <p>Sei, o König, nicht unachtsam!“ [1]<sup>32</sup></p>
<b>Atü.</b>	<p>(<b>Atü. 7</b>) äd t(a)varıg titmäk üzä ätözüg küzädgü ol :</p> <p>(<b>Atü. 8</b>) yüz yüzägülärig titmäk üzä isig özüg (<b>Atü. 9</b>) küzädgü ol :</p> <p>äd t(a)varlı yüz yüzägülärig (<b>Atü. 10</b>) ančulayu ok isig özüg :</p> <p>alkunı titip (<b>Atü. 11</b>) munta inčip nomug küzädgü ol :<sup>33</sup> [2]</p> <p>„(<b>Atü. 7-11</b>) Durch das Aufgeben von Gütern<sup>34</sup> soll man (scil. der König) den Körper beschützen.</p>

<sup>26</sup> Transliteration: **3.** pw y'l'nkqw l'r 'ynčyp p'rqlwq pwlwr l'r : **4.** 'rtwqr'q qwrqynčyq 'wylwm 'ydyz y k'lm'k yntyn : **5.** n'nk syz nynk pw 'wyz y's ynkyz p'rk yrp 'rm'z : **6.** 'ylyk p'k ' n'nk symd'lm'q qylqwlwq 'rm'z :.

<sup>27</sup> Vgl. StabUig, 87<sub>1b</sub>: und so; RADLOFF 1911, 73: nachdem.

<sup>28</sup> Im Vergleich zum Tib. kommt im Atü. ein Synonymkompositum vor. Übrigens werden die Zeilen 2 und 3 im Atü. zusammengeschlossen, während im Tib. die Zeilen 3 und 4 zusammengeschlossen sind.

<sup>29</sup> Q *zad*.

<sup>30</sup> ZIEME 1991, 87: „Der uig. Text hat kein direktes Äquivalent für tib. *gyis* = mong. *tula* „wegen““.

<sup>31</sup> Ein Abstraktum.

<sup>32</sup> Vgl. die erste Strophe des Chin. (0790b18f.):

大王今當知 · 彼死法極惡 „The great king needs to know, that the law of death is extremely terrible:“

能斷人壽命 · 及破壞諸蘊 „It can stop human lifespan and break all skandhas.“

<sup>33</sup> Transliteration: **7.** 'd tw'r yq tytm'k 'wyz ' 't'wyz wk kwys'dkw 'wl : **8.** ywyz yws'kw l'ryk tytm'k 'wyz ' 'ysyk 'wyz wk **9.** kwys'dkw 'wl : 'd tw'r ly ywyz yws'kw l'ryk **10.** 'nčwl'yw 'wq 'ysyk 'wyz wk : ''lqw ny tytyp **11.** mwnt' 'ynčyp nwm wq kwys'dkw 'wl :.

	Durch das Aufgeben von Gliedern <sup>35</sup> soll man (scil. der König) das Leben beschützen. (Indem man aber) Güter <sup>36</sup> und Glieder <sup>37</sup> , ebenso das Leben, Alles aufgibt, soll man hier so den Dharma beschützen.“ [2]
<b>Tib.</b>	<p>(<b>Atü. 7</b>)   nor ni gtang gi lus (Sh99a1) ni (D84a8) bsrung bar bya<sup>38</sup>                    (<b>Atü. 8</b>)   yan lag gtang gi srog ni (<b>Atü. 9</b>) bsrung<sup>39</sup> bar bya                      nor dang yan lag rnam dang (<b>Atü. 10</b>) de bzhin srog                      thams cad gtang gi (<b>Atü. 11</b>) 'dir ni chos bsrung<sup>40</sup> ngo   [2]</p> <p>„(<b>Atü. 7-11</b>) Indem du den Reichtum aufgibst, sollst du den Körper schützen. Indem du die Glieder aufgibst, sollst du das Leben schützen. Indem du Reichtum und Glieder sowie das Leben Alle aufgibst, sollst du hier (in diesem Leben) den Dharma schützen.“ [2]</p>
<b>Atü.</b>	<p>(<b>Atü. 11</b>) nomča yoridačī- (<b>Atü. 12</b>) lar inčip nomug küzādmāk kılur :                  k(a)ltu yay (<b>Atü. 13</b>) üdtāki kün čogıntın<sup>41</sup> küzādinmiš tąg :                  nom- (<b>Atü. 14</b>) ča yoridačılarnıñ ädgüsi asıgı bolar ärür :                  (<b>Atü. 15</b>) nomča yoridačılar inčip üç y(a)vlak yollarka (<b>Atü. 16</b>) barmazlar :<sup>42</sup> [3]                  „(<b>Atü. 11-16</b>) Diejenigen, die den Dharma praktizieren<sup>43</sup>, beschützen nun<sup>44</sup> den Dharma,                  so wie man sich vor der Sonnenhitze<sup>45</sup> zur Sommerzeit schützt.<sup>46</sup>                  Der Vorzug und Nutzen derjenigen, die den Dharma praktizieren, ist der folgende:<sup>47</sup>                  Diejenigen, die den Dharma praktizieren, gehen nun nicht auf die drei<sup>48</sup> schlechten</p>

<sup>34</sup> Im Vergleich zum Tib. hat das Atü. ein Synonymkompositum.

<sup>35</sup> Im Vergleich zum Tib. hat das Atü. ein Synonymkompositum.

<sup>36</sup> Ein Synonymkompositum.

<sup>37</sup> Ein Synonymkompositum.

<sup>38</sup> Sh *ni srung*; om. *bar bya*.

<sup>39</sup> Sh *srung*.

<sup>40</sup> Sh *srung*.

<sup>41</sup> StabUig, 88<sub>3b</sub>: *čogınta*.

<sup>42</sup> Transliteration: **11.** nwm č' ywryd'čy **12.** l'r 'ynčyp nwm wq kwys'dm'k qylwr : qlty y'y **13.** 'wydt'ky kwyn čwq yntyn kwys'dynmyš t'k : nwm **14.** č' ywryd'čy l'r nynk 'dkw sy ''syq y pwl'r 'rwr : **15.** nwm č' ywryd'čy l'r 'ynčyp 'wyč ywl'q ywl l'rq' **16.** p'rm'z l'r :.

<sup>43</sup> Im Atü.: Plural. Aber es soll auch erwähnt werden, dass im tib. Vers sowohl Kasus- als auch Pluralpartikel wegfallen können.

<sup>44</sup> Hier entspricht *inčip* immer ni im Tibetischen und muss nicht übersetzt werden. Wir bedanken uns bei Dr. JENS WILKENS für seinen Hinweis.

<sup>45</sup> ZIEME 1991, 88: „in der mong. Version dagegen *yeki sikür* „großer Schirm““.

<sup>46</sup> Die Alttürken haben den Vergleich im Tib. anders gedeutet, da *gdugs* auch „Mittagshitze“ bedeuten kann. Das Tib. bezieht sich hier allerdings auf ein Zitat aus *Udānavarga*. S. unten Anm. 52.

<sup>47</sup> Vgl. RÖHRBORN 2015, 297.

	Wege.“ [3]
<b>Tib.</b>	(99a2) chos spyod pa ( <b>Atü. 12</b> ) ni chos (Q88b1) la srung bar byed     dper na dbyar ( <b>Atü. 13</b> ) dus gdugs chen bsrung <sup>49</sup> ba bzhin     chos ( <b>Atü. 14</b> ) spyod pa yi phan yon 'di (D84b1) yin te     ( <b>Atü. 15</b> ) chos spyod pa ni ngan 'gror <sup>50</sup> ( <b>Atü. 16</b> ) mi 'gro'o   [3] „( <b>Atü. 11-16</b> ) Derjenige, der den Dharma praktiziert, schützt den Dharma, Wie zur Sommerzeit ein großer Schirm <sup>51</sup> schützt. Der Nutzen desjenigen, der den Dharma praktiziert, ist folgender: Derjenige, der den Dharma praktiziert, geht nie in eine schlechte Existenzform.“ <sup>52</sup> [3]
<b>Atü.</b>	( <b>Atü. 16</b> ) nom ärmäztä yoriđacı sımtalmıřlar : ( <b>Atü. 17</b> ) muntırın ölüp ünçsuz üç y(a)vlak yollarka ( <b>Atü. 18</b> ) barrı : <sup>53</sup> [4] „( <b>Atü. 16-18</b> ) Wenn die im Nicht-Dharma Wandelnden, die Nachlässigen, von hier (von dieser Welt) sterben, <sup>54</sup> werden sie in die unerträglichen drei <sup>55</sup> schlechten Wege gehen.“ [4]
<b>Tib.</b>	( <b>Atü. 16</b> ) (Sh99a3) chos ma yin pa spyod cing bag med pa     ( <b>Atü. 17</b> ) 'di nas shi 'phos ngan 'gro mi bzad <sup>56</sup> ( <b>Atü. 18</b> ) 'gro   [4] „( <b>Atü. 16-18</b> ) Derjenige, der dem Dharma zuwider handelt und unachtsam ist, der wird, wenn er von hier verstorben ist, in eine unerträgliche schlechte Existenz gehen.“ [4]

<sup>48</sup> Die Zahl fehlt im Tib. Das Atü wählt die wörtliche Übersetzung für Tib. *ngan 'gro*, was Skt. *durgati* „schlechte Existenzform“ wiedergibt. Die drei schlechten „Wege“ sind die Wiedergeburt unter den Asuras, Hungergeistern (*preta*) und Höllenwesen (*naraka*).

<sup>49</sup> Sh *srung*.

<sup>50</sup> RADLOFF 1911, 84: *ngan 'gro*.

<sup>51</sup> Im Atü.: Sonnenhitze.

<sup>52</sup> Vgl. Uv 30.6 *dharmah sadā rakṣati dharmacāriṇam chatraṃ mahadvarśakāle yathaiva / eṣānuśaṃso dharme sucīrṇe na durgatiṃ gacchati dharmacārī* // „Der Dharma schützt stets den, der den Dharma praktiziert genauso wie ein Schirm zur Zeit des großen Regens. Das ist der Vorteil, wenn der Dharma gut praktiziert wird: Derjenige, der den Dharma praktiziert, geht nicht in eine schlechte Existenz.“ Die tibetische Übersetzung in Uv(tib) 30.6 weicht von Skt. etwas ab: *chos la legs spyod bde skyed pas* || *chos spyod chos kyis bsrung bar bya* || *chos spyod ngan 'gror mi 'gro ba* || *chos la legs spyod phan yon de'o* || „Da derjenige, der gut im Dharma wandelt, Glück erzeugt, muss der Dharma-Wandel durch den Dharma geschützt werden. Derjenige, der den Dharma praktiziert, geht nicht in eine schlechte Existenzform. Das ist der Vorteil beim Dharma-Wandel.“

<sup>53</sup> Transliteration: **16.** nwm 'rm'z t' ywryt'čy symd'lmıyř l'r : **17.** mwntyrdyn 'wylwp 'wnčswz 'wyč ywl'q ywl l'rq' : **18.** p'ryr :.

<sup>54</sup> Im Tib. wörtlich: „sterbend fortgehen; die Existenz wechseln“. Das ist die Wiedergabe vom Skt. *cyu*. „herausfallen (aus einer Existenzform), abscheiden, sterben“. Vgl. *SWTF* s.v. c.

<sup>55</sup> Es fehlt im Tib.

<sup>56</sup> Q *zad*.

<p><b>Atü.</b></p>	<p>(<b>Atü. 18</b>) kayuta ärip turup näj ölüm tägmägülük                  (<b>Atü. 19</b>) buluñ yınak ol inčip näj iđi<sup>57</sup> bultukmaz :                  näj (<b>Atü. 20</b>) kök kalıkta bultukmaz : näj taloy ügüz (<b>Atü. 21</b>) ičintä bultukmaz :                  näj taglarka kayalarka (<b>Atü. 22</b>) kirsär ymä asıgı bultukmaz<sup>58</sup> [5]                  „(<b>Atü. 18-22</b>) (Einen Ort), wo man wohnt und sich aufhält<sup>59</sup>, den der Tod nicht betreten kann.                  Den gibt es von jetzt ab<sup>60</sup> auf keinen Fall (in keiner) Himmelsrichtung<sup>2</sup>.<sup>61</sup>                  Es gibt ihn weder im Himmel noch im Ozean<sup>2</sup>.                  Auch wenn man in Berge und Felsen<sup>62</sup> geht, nützt es auch nicht.“ [5]</p>
<p><b>Tib.</b></p>	<p>  (<b>Atü. 18</b>) gang du<sup>63</sup> gnas na (Q88b2) 'chi bas mi tshugs pa                      (<b>Atü. 19</b>) sa phyogs de ni yod pa ma yin te                      (Sh99a4) (<b>Atü. 20</b>) bar snang ma yin rgya<sup>64</sup> mtsho'i (<b>Atü. 21</b>) nang ma yin<sup>65</sup>                      ri yi phug tu<sup>66</sup> (<b>Atü. 22</b>) zhugs (D84b2) kyang mi phan no   [5]                  „(<b>Atü. 18-22</b>) (Einen Ort), wo man wohnen kann, den der Tod nicht betreten kann,                  Den Ort gibt es nicht.                  Es gibt ihn weder im Himmelsraum, noch im Ozean.                  Auch wenn man in eine Berghöhle geht, nützt es nichts.“ [5]<sup>67</sup></p>
<p><b>Atü.</b></p>	<p>(<b>Atü. 22</b>) ulug korkınčlıg (<b>Atü. 23</b>) ol ölüm üzä inčip :                  ätöz buzulup<sup>68</sup> isig öz- (<b>Atü. 24</b>) niñ<sup>69</sup> bāklänmäkin bilip :</p>

<sup>57</sup> UZUNKAYA 2021, Z. 19: *edı*.

<sup>58</sup> Transliteration: **18.** q'ıw t' 'ryp tıwrp n'nk 'wylwm t'km'kwlwk **19.** pwlwnk yynk'q 'wl 'ynčyp n'nk 'yty pwlwqm'z : n'nk **20.** kwyk q'lyq t' pwlwqm'z : n'nk t'lwy 'wykwz **21.** 'yčynt' pwlwqm'z : n'nk t'q l'rq' q'y ' l'rq' **22.** kysr'r ym' 'syq y pwlwqm'z.

<sup>59</sup> Es fehlt im Tib.

<sup>60</sup> *ol inčip* entspricht genau tib. de ni. Wir bedanken uns bei Dr. JENS WILKENS für seinen Hinweis.

<sup>61</sup> Himmelsrichtung<sup>2</sup> kommt im Tib. nicht vor.

<sup>62</sup> Die Alttürken haben Berghöhle als „Berg“ und „Felsen“ gedeutet. Vgl. „tiefe Höhlen und hohe Berge“ im chin.Vers in Anm. 67.

<sup>63</sup> RADLOFF 1911: *de*.

<sup>64</sup> Sh *rgyal*.

<sup>65</sup> Sh *mchis*.

<sup>66</sup> Sh nachträglich über der Zeile eingefügt.

<sup>67</sup> Vgl. die chin. Strophe 3 (0790b.): 虛空并大海 · 深穴與高山 · „In empty spaces and big oceans, in deep grottoes and high mountains,“

大地及諸方 · 無處可逃避 „On earth and in all places, There is no place where one can escape.“

<sup>68</sup> UZUNKAYA 2021, Z. 23: *boşulup*.

<sup>69</sup> StabUig, 896b: *öznüing*. Könnte es sein, dass Prof. Dr. PETER ZIEME das Original-Manuskript (Blockdruck) vorliegen hatte?

	siz inçip ölümsüz- ( <b>Atü. 25</b> ) üg bulgalı taplamak kılıñ nirvanıg bultukta ( <b>Atü. 26</b> ) ken nāñ ölüm bultukmaz <sup>70</sup> [6] „( <b>Atü. 22-26</b> ) Nun bezüglich dieser großen Furcht vor dem Sterben Wisse, dass der Körper zerstört und das Leben verschlossen wird, Wünschen Sie nun, die Todlosigkeit zu erlangen. <sup>71</sup> Nachdem (Sie) das Nirvāṇa erlangt haben, gibt es keinen Tod mehr!“ [6]
<b>Tib.</b>	( <b>Atü. 22-23</b> ) 'chi bas 'jigs pa chen po de dag <sup>72</sup> ni <sup>73</sup>     phung po 'jig cing srog ( <b>Atü. 24</b> ) 'gag <sup>74</sup> (Q88b3) shes (Sh99a5) gyis <sup>75</sup> la <sup>76</sup>     'chi med ( <b>Atü. 25</b> ) thob par khyod ni mos par gyis     mya ngan 'das thob <sup>77</sup> ( <b>Atü. 26</b> ) phyin chad <sup>78</sup> 'chi mi 'gyur    [6] „( <b>Atü. 22-26</b> ) Bezüglich dieser großen Furcht vor dem Sterben, Wisse, dass die (fünf) Gruppen <sup>79</sup> zerstört werden, und das Leben vergeht, Und wünsche, die Todlosigkeit zu erreichen. Nachdem du das Nirvāṇa erreicht hast, wirst du nicht mehr sterben.“ [6] <sup>80</sup>
<b>Atü.</b>	( <b>Atü. 27</b> ) atı kötrülmiş : munı y(a)rıkadokta kavsal <sup>81</sup> uluş- ( <b>Atü. 28</b> ) nuñ <sup>82</sup> hanı pirasançı <sup>83</sup> elig başın sākiz tümän ( <b>Atü. 29</b> ) tınl(i)glar : t(ä)ñrilär yalañoklar asurelar gantarve- ( <b>Atü. 30</b> ) lar birlä yertinçü ögrünçlüg sävinçlig bolup : ( <b>Atü. 31</b> ) atı kötrülmişniñ y(a)rılıgın ögdilär ( <b>Atü. 32</b> ) külädilär : <sup>84</sup>

<sup>70</sup> Transliteration: **22.** 'wlwq qwrqynç lyq **23.** 'wl 'wylwm 'wyz ' 'ynçyp : 't'wyz pswlwp  
'ysyk 'wyz **24.** nynk p'kl'nm'k yn pylyp : syz 'ynçyp 'wylwm swz **25.** wk pwlq'ly t'pl'm'q  
qylynk nyrw'n yq pwlwtwq t' **26.** kyn n'nk 'wylwm pwlwtwq'm'z :.

<sup>71</sup> Im Vergleich zum Tib. kommt im Atü. ein Synonymkompositum vor.

<sup>72</sup> Sh *dang*.

<sup>73</sup> Die Isolationspartikel *ni* (hier mit „bezüglich“ wiedergegeben) dient zur Betonung des vorangestellten Satzteils.

<sup>74</sup> Sh 'gags.

<sup>75</sup> Sh *kyis*.

<sup>76</sup> Es bedeutet *und*.

<sup>77</sup> Sh *thos*.

<sup>78</sup> Sh *cad*.

<sup>79</sup> Skt. *skandhāḥ* „die (fünf) Gruppen, (die die Persönlichkeit ausmachen)“. Vgl. dazu die oben in Anm. 32 angeführte chin. Strophe.

<sup>80</sup> Vgl. hierzu den chin. Vers 6: 由善根力故 · 得至涅槃界 · „Because of the power of virtuous roads, One will reach the realm of *nirvāṇa*.“

至涅槃界已 · 能遠離死怖 „After having reached the realm of *nirvāṇa* One can stay far away of the fear of death.“

<sup>81</sup> UZUNKAYA 2021, Z. 27: *kavşal*.

<sup>82</sup> UZUNKAYA 2021, Z. 28: *nuñ*.

<sup>83</sup> UZUNKAYA 2021, Z. 28: *pirasnaçe*.

<sup>84</sup> Transliteration: **27.** 'dy kwyrwlmyş : mwny yrlyq'dwq t' k'ws'l 'wlwş **28.** nwnk q'n y  
pyr's'nçy 'ylyk p's yn s'kyz twym'n **29.** tynlq l'r : tnkry l'r y'l'nkqwq l'r 'swry l'r k'nt'rw y **30.**

	<p>„(Atü. 27-32) Als der Erhabene dies zu sagen geruht hatte, freute<sub>2</sub> sich die (gesamte) Welt mitsamt dem König Prasenajit, dem König des Landes Kosala, an der Spitze (zusammen) mit den 80000<sup>85</sup> Lebewesen, Göttern, Menschen, Asuras und Gandharvas und lobte<sub>2</sub><sup>86</sup> die Predigt des Erhabenen.“</p>
<b>Tib.</b>	<p>(Atü. 27) bcom ldan 'das kyis de skad ces bka' stsal nas   yul (Sh99a6) ko sa la'i (Atü. 28) (D84b3) rgyal po gsal rgyal dang   srog (Q88b4) chags brgyad khri bzhi stong po (Atü. 29) de dag dang   lha dang   mi dang   lha ma yin dang   nam mkha' lding dang<sup>87</sup>   dri zar bcas pa'i (Atü. 30) 'jig rten yi<sup>88</sup> rang ste   (Atü. 31) bcom ldan (Sh99a7) 'das kyis gsungs pa la mngon par (Atü. 32) bstod do   </p> <p>„(Atü. 27-32) Nachdem der Erhabene diese Worte gesprochen hatte, freute sich die (gesamte) Welt mitsamt Prasenajit, dem König von Kosala, den 84000 Lebewesen, den Göttern, Menschen, Asuras, Garuḍas<sup>89</sup> und Gandharvas und pries die Worte des Erhabenen.“<sup>90</sup></p>
<b>Atü.</b>	<p>(Atü. 33) arya-rača-avavadaka atl(i)g m(a)hayan sudur tükāṭi (Atü. 34) ānātkāk elintāki upadyaye činamitre śīla-intira- (Atü. 35) bodili kālāmāci iñanasen toyin üzä (Atü. 36) ävirtilip : yaṇi til üzä ymä sapilip oron- (Atü. 37) ka entürülmis ärür .<sup>91</sup></p> <p>„(Atü. 33-37) Das Mahāyānasūtra namens Āryarājāvavādaka ist vollständig. Durch die Lehrer namens Jinamitra und Śīlendrābodhi, die aus Indien stammen, und den Dolmetscher Jñanasena Toyin wurde es übersetzt, mit der neuen Sprache tradiert und in die endgültige Fassung gebracht.“<sup>92</sup></p>
<b>Tib.</b>	<p>(Atü. 33) (Q88b5) 'phags pa rgyal po la gdams (D84b4) pa zhes bya ba theg pa chen po'i mdo rdzogs so   <sup>93</sup></p> <p>   (Atü. 34) rgya gar gyi mkhan po dzi na mi tra dang   shī lendra (Atü. 35) bo dhi dang   zhu chen gyi lo tstsha ba ban de ye shes sdes (Atü. 36) bsgyur cing zhus te   skad gsar chad kyis kyang bcas nas gtan (Atü. 37) la phab pa'o<sup>94</sup>   </p> <p>„(Atü. 33-37) Das Mahāyānasūtra namens Ārya-rājāvavādaka ist abgeschlossen. Die</p>

l'r pyr'l' yyrtyñw 'wykrwnčlwk s'wynčlyk pwlwp : 31. ''dy kwytwrłmyš nynk yrlyq yn 'wykdy l'r 32. kwyl'dy l'r .:

<sup>85</sup> Statt 84.000 im Tib. kommt 80.000 im Atü. vor.

<sup>86</sup> Im Vergleich zum Tib. kommt im Atü. ein Synonymkompositum vor.

<sup>87</sup> Sh om. *nam mkha' lding dang*.

<sup>88</sup> Q, Sh *yid*.

<sup>89</sup> Fehlt im Atü und in Sh.

<sup>90</sup> Dies ist traditionelle Abschlussphrase eines Sūtras: *idam avocad bhagavān āptamanasaḥ ... bhagavato bhāṣitam abhyanandan*. Vgl. *SWTF* s.vv. *abhi-nand-*, *āpta-manas*.

<sup>91</sup> Transliteration: 33. ''ry ' r'č' ''w'w'd'k' ''tlq mq'y'n swdwr twyk'dy 34. 'n'tk'k 'yl ynd'ky 'wp'dy'yy čyn'mytry šyl' 'yntyr ' 35. pwdy ly k'l'm'čy 'yny'n' syn twyyn 'wyz ' 36. 'wyrtylyp : y'nky tyl 'wyz ' ym' s'pylyp 'wrwn 37. q' 'yntwrłmyš 'rwr .:

<sup>92</sup> Wörtlich: an den Ort/zum Ort festgelegt werden.

<sup>93</sup> Q, Sh enden hier.

<sup>94</sup> So RADLOFF 1911: 84; D *phab pa*.

	indischen Gelehrten Jinamitra und Śilendrabodhi und der ehrwürdige Ye shes sde (Jñānasena) <sup>95</sup> als großer Revisor und Lotsāba haben es übersetzt, revidiert, die neue Sprache auch analysiert und in die endgültige Fassung gebracht.“
<b>Atü.</b>	( <b>Atü. 38</b> ) bodis(a)t(a)v ugušlug ( <b>Atü. 39</b> ) kagan han y(a)rlıgı üzä : kuluṭı sanğaširi ( <b>Atü. 40</b> ) töpöt tilintin yaṅırtı uygur tiliṅä <sup>96</sup> „( <b>Atü. 38-40</b> ) Auf Befehl des zur Bodhisattva-Familie gehörigen Kaisers <sup>2</sup> habe ich (sein Diener), Saṅghaśrī <sup>97</sup> , es aus dem Tibetischen wiederum in die uigurische Sprache [übertragen].“
<b>Tib.</b>	—

Abschließend seien zwei Besonderheiten des *Rājāvavādaka-Sūtras* hervorgehoben. Ersten werden in diesem altuigurischen *Rājāvavādaka-Sūtra* im In- und Auslaut *t/d*, *s/z* und *q/k* verwechselt, wie GABAIN schon hervorgehoben hat. Wegen dieser Verwechslung ist sie der Meinung, dass dieses Sūtra sehr jung sei.<sup>98</sup> Zweitens soll betont werden, dass die Alttürken das Sūtra fast wörtlich übertragen haben. Nur in einigen Teilen (Z. 4-5, 12-13, 17, 21, 28, 35) haben sie den Text anders gedeutet, wie im Text in den Anmerkungen vermerkt wurde. Abgesehen davon kommen im Atü. im Gegensatz zum Tibetischen in einigen Fällen Synonymkomposita vor.<sup>99</sup>

### Alttürkisch-Tibetisches Glossar

**alku** / *thams cad* alles (alkunı) 10

**ančulayu** / *de bzhin* so, in dieser Weise, ebenso 10

**ančulayu ok** / – ganz genauso, ebenso 10

**anta** / *de nas* dann, daraufhin 1

**anta ötrü** danach 1

**artokrak** / *rab tu* sehr, besonders, äußerst 4

**arya-rača-avavadaka** / *'phags pa rgyal po la gdams pa* / < Skt. *āryarājāvavādaka* Werktitel 33

**asıg** / *phan yon* Gewinn, Nutzen (asıgı) 14, 22

**asıgı bultukmaz** / *mi phan no* es nützt nichts 22

**asure** / *lha ma yin* < TochB *asure* ~ *asüre* ~ *āsüre* < Skt. *asura* Dämon (asurelar) 29

**aṭ** Name 1, 27, 31

**aṭı kötrülmiš** / *bcom ldan 'das* Der, dessen Name erhaben ist (Epitheton des Buddha) 1-2, 27, (aṭı kötrülmišniṅ) 31

**atl(i)g** / *zhes bya ba* genannt, namens 33

<sup>95</sup> Alle drei Übersetzer gehörten der von Sad-na-legs (761-815) eingesetzten Gelehrtenkommission zur Schaffung einer tibetischen Literatursprache an. Vgl. HOFFMANN 1956: 71.

<sup>96</sup> Transliteration: **38.** pwdystw 'wqwš lwq **39.** q'q'n q'n yrlyq y 'wyz ' : qwldwy s'nkk' šyry **40.** twypwt tyl yntyn y'ngyrty 'wyqwr tyl ynk'.

<sup>97</sup> W. RADLOFF ist der Meinung, dass Saṅghaśrī im VIII. und IX Jahrhundert gelebt hat, während er laut GABAIN zwischen dem IX. und XIII. Jahrhundert gelebt hat. Im Gegensatz zu diesen Meinungen ist JUTEN ODA der Überzeugung, dass er wahrscheinlich im XIII. und XIV. Jahrhundert gelebt hat. Vgl. ODA 1980, 185. Natürlich; *kagan han* ist ja der mongolische Kaiser. Wir danken Herrn JENS WILKENS für seinen Hinweis.

<sup>98</sup> Vgl. GABAIN 1964, 226.

<sup>99</sup> Vgl. ZIEME 1991, 89.

- äd** / *nor* Besitz, Hab und Gut, Schätze 7, 9  
 äd t(a)var / *nor* Besitz<sub>2</sub>, Hab und Gut, Schätze 7, 9
- ädgü** / *yon (tan)* Vorzug, Tugend (ädgüsi) 14
- änätkāk** / *rgya gar* < Sogd. \*yntk'k indisch; Indien 34  
 änätkāk eli das Land Indien 34
- är-** sein; Hilfsverb (mit Aorist) etwas zu tun; wohnen (ärtürlär) 1, (ärmäz) 5, 6, (ärtür) 14,  
 (ärmäztä) 16, (ärip) 18, (ärtür) 37
- ätöz** / *lus* Körper 23 (ätözüg) 7
- ävirtil-** / *bsgyur* übersetzt werden (ävirtilip) 36
- bar-** / *'gro ba* vergehen; gehen (barguluk) 3, (barmazlar) 16, (barr) 18
- baš** / – Anführer, Oberhaupt; Spitze (bašin) 28
- bäg** Herrscher (bägä) 6  
 → elig
- bäklänmäk** / *'gag* Verschlussensein (bäklänmäkin) 24
- bärk** / *brtan* fest 5  
 bärk y(a)rp fest<sub>2</sub> 5
- bil-** / *shes pa* wissen, erkennen (bilip) 24
- birlä** / *dang* (Postp.) mit, zusammen 30
- bo** / *'di (dag)* diese(r, -s), folgende(r, -s) 2, 3, 5  
 bo šlokklar / *tshigs su bcad pa 'di dag* folgende Verse 2  
 bo yalaŋokklar / *mi nyid 'di* diese Menschen 3
- bodis(a)t(a)v** < Sogd. pwōystβ ~ pwō'yystβ ~ pwtystβ < Parth. *bōdisadf* < Skt. *bodhisattva*  
 Bodhisattva 38
- bol-** werden, sein (bolurlar / *'gyur*) 3, (bolar / *yin*) 14, (bolup) 30
- bul-** / *thob (pa)* finden, erlangen (bulgah) 25, (bultukta) 25
- bultuk-** vorhanden sein (bultukmaz / *ma yin*) 19, 20, 21, (bultukmaz / *mi phan no*) 22,  
 (bultukmaz / *mi 'gyur*) 26  
 → asig
- buluŋ** Richtung, Gegend 19  
 buluŋ yuŋak / *sa phyogs* Richtung<sub>2</sub> 19
- bužul-** / *'jig (pa)* vergehen, zerstört werden (bužulup) 23
- činamitre** / *dzi na mi tra* << Skt. *jinamitra* ein Übersetzer (9. Jh. n. Chr.) 34
- čog** Glanz; Hitze (čogintin / *gdugs*) 13
- edi** / *bdag (po)* Herr 4  
 → ölüm
- el** Land, Reich (elintäki) 34  
 → änätkāk
- elig** / *rgyal po* König, Herrscher 6, 28  
 elig bäg Herrscher<sub>2</sub> 6  
 → pirasanči
- entürül-** / *gtan la phab pa* festgelegt werden (entürülmiš) 37  
 → oron
- gantarve** / *dri za* < TochB *gandharve* ~ *gandharve* ~ *gandharwe* / < TochA *gandharvi* < Skt.  
*gandharva* ein himmlischer Musikant (gantarvelar) 29-30
- han** König, Herrscher 39, (ham / *rgyal po*) 28  
 → kagan 39
- ičintä** / *nang na* (Postp.) in 21
- idi** / *yod pa ma yin* (verneint) keineswegs, keinesfalls 19  
 → näŋ
- inčip/ ni**<sup>100</sup> nun 1, 3, 11, 12, 15, 19, 23, 24
- iñnasen toyin** / *ye shes sde* << Skt. *jñānasena* ein Übersetzer (8.–9. Jh. n. Chr.) 35

<sup>100</sup> Tib. Betonungspartikel.

- isig** heiß, lieb 8, 10, 23  
 isig öz / *srog* Leben 8, 10, 23
- kagan** Kaiser 39  
 kagan han Kaiser<sub>2</sub> 39
- kalık** Stockwerk, Söller (kalıkta) 20  
 → kök
- k(a)ltı / bzhin** < TochA *k<sub>u</sub>valte* nämlich, auf diese Weise 12
- kan-** / *ngoms pa* satt sein (kanmış) 1  
 → tođ-
- kavsal** / *ko sa la* TochA/B *kausal* < Skt. *kośala* ~ *kosala* Kosala 27  
 kavsal uluř / *yul ko sa la* das Land Kosala 27
- kaya** Felsen (kayalarka) 21
- kayuta** / *gang na* wo, wohin, 18
- kälämäči / lo tstsha ba** Dolmetscher 35
- kälmäk** / *'ong* das Kommen, Ankunft (kälmäkintin) 4
- ken** / *phyin chad* nachdem 26
- kıl-** tun, machen, schaffen (kılğuluk / *byed cig*) 6, (kılur / *byed*) 12, (kılıñ / *gyis*) 25
- kir-** / *zhugs* eintreten, gehen (kirsär) 22
- korkinčig** / *mi bzad* furchtbar, schrecklich 4
- korkinčig** / *'jigs pa* mit Furcht, furchtsam 22
- kök** blau; Himmel 20  
 kök kalık / *bar snang* Himmel 20
- kötrülmiř** erhaben 2  
 → aṭ
- kuluṭ** Sklave, Diener (kuluṭı) 39
- külä-** / *bstod* loben, preisen (külädilär) 32  
 → ög-
- kün** Sonne 13  
 kün čogı 13
- küzäd-** behüten, beschützen (küzädgü ol / *bsrung bar bya*) 7, 9, 11, (küzädmäk / *srung bar byed*) 12, (küzädinmiř / *bsrung ba*) 13
- m(a)hayan** / *theg pa chen po* << Skt. *mahāyāna* das große Fahrzeug 33  
 m(a)hayan sudur / *theg pa chen po* 'i *mdo* Mahāyānasūtra 33
- muni** / *de (skad)* diesen 27
- munta** / *'dir* hier 11
- muntırın** / *'di nas* von hier 17
- näñ** / *mi* (verneint) keineswegs, gar nicht 5, 6, 18, (*ma yin*) 19, 20, 21, 26  
 näñ iđi auf keinen Fall, absolut nicht 19
- nirvan** / *mya nang 'das* Sogd. nyrβ'n / < TochA/B *nervām* < Skt. *nirvāṇa* das Nirvāṇa (nirvanıg) 25
- nom** / *chos* < Sogd. nwm < Gr. νόμος Lehre, Dharma, Religion (nomug) 11, 12, 13, 15, 16  
 nomča yori- / *chos spyod pa* dharmagemäß wandeln (nomča yoridačılar) 11-12, 15 (nomča yoridačılarnıñ) 13-14  
 nom ärmöz / *chos ma yin pa* Nicht-Dharma, Nicht-Lehre (nom ärmöztä) 16
- nomla-** / *bka' stsal ba* verkünden (nomlayu) 2
- ok** Verstärkungspartikel 10  
 → ančulayu 10
- ol** / *de* jene(r, -s) 2, 19, 23  
 ol üdüñ / *de* 'i *tshe* in dieser Zeit, zu jener Zeit 2
- oron** Ort, Stelle (oronka) 36-37  
 oronka entürülmış är- / *gtan la phab pa* in die endgültige Fassung bringen 36-37
- ög-** / *bstod* loben, preisen (ögdilär) 31  
 ög- külä- / *mngon par bstod* loben<sub>2</sub>, preisen<sub>2</sub> 31-32
- ögrünčlüg** freudig 30  
 ögrünčlüg sävinčlig / *yi rang ste* freudig<sub>2</sub> 30

- öl-** / *shi phos* sterben (ölüp) 17  
**ölüm** / *'chi ba* Tod 4, 18, 23, 26  
 ölüm edişi / *'chi bdag* der Herr des Todes 4  
**ölümsüz** / *'chi med* Unsterblichkeit (ölümsüzüg) 24-25  
**ötrü** dann, da, sodann 1  
 → anta  
**öz** selbst, Leben 5, (özüg / *tshe*) 8, (*srog*) 10, (özniñ / *srog*) 23-24  
 öz yaš / *tshe*<sup>101</sup> Leben<sub>2</sub> 5  
 → isig  
**pirasanči** / *gsal rgyal* < Sogd. prsn'yey < Skt. *prasenajit* (ein König) 28  
**saṅgaširi** << Skt. *Saṅghaśrī* Name 39  
**sapıl-** / *bsgyur cing* tradiert werden (sapılıp) 36  
**säkiz** / *brgyad* acht 28  
 säkiz tümän / *brgyad khri* achtzigtausend 28  
**sävinčlig** / *yi rang ste* freudig 30  
 → ögrünčlüg  
**simtal-** / *bag med pa* zu vernachlässigen, nachlässig sein (simtalmişlar) 16  
**simtalmak** / *bag med* Vernachlässigtwerden, Nachlässigkeit 6  
**siz** / *khyod* sie, ihr 24, (sizniñ) 5  
**sudur** / *mdo* TochA/B *sutār* ~ *sütār* / < Sogd. swtr ~ swtr < Skt. *sūtra* buddh. Schrift,  
 Predigttext 33  
 → m(a)hayan  
**šila-intirabodi** / *shī lendra bo dhi* << Skt. *śīlendrabodhi* ein buddh. Gelehrter (8./9. Jh. n. Chr.)  
 34-35  
**šlok** / *tshigs su bcad pa* < TochA/B *šlok* / < Sogd. šl'wk < Skt. *śloka* Vers (šloklarıg) 2  
 → bo  
**tag** / *ri* Berg, Gebirge (taglarka) 21  
**taloy** / *rgya mtsho* Meer, Ozean 20  
 taloy ügüz Meer<sub>2</sub>  
**tapla-** / *thob pa* wünschen (taplamak) 25  
**t(a)var** / *nor* < Sogd. θb'r ~ δβ'r ~ δβ'r Besitz, Hab und Gut, Schätze (t(a)varıg) 7, (t(a)varlı) 9  
 → äd  
**täg** / *bzhin* wie, gleich, gleichsam 13  
**täg-** / *tshugs pa* betreten, gelangen (tägmägülük) 18  
**t(ä)ñri** / *lha* Gott, Himmel (t(ä)ñrilär) 29  
**tınl(i)g** / *srog chags* Lebewesen, Mensch (tınl(i)glar) 29  
**til** / *skad* Sprache 36, (tilintin) 40, (tiliñä) 40  
 → yañı  
**tit-** / *gtang* aufgeben (titip) 10  
**titmäk** / *gtang* Hingabe, Aufgeben 7, 8  
**tođ-** / *ngoms* satt sein (tođmiş) 1  
 tođ- kan- satt sein<sub>2</sub> 1  
**töpöt** tibetisch 40  
**tur-** / *gnas pa* sich aufhalten (turup) 18  
**tükäñi** / *rdzogs* vollständig 33  
**ugušlug** aus dem Geschlecht stammend 38  
**ulug** / *chen po* groß 22  
**uluš** / *yul* Reich, Land (ulušnuñ) 27-28  
 → kavsäl  
**unčsuz** / *mi bzad* unerträglich 17  
**upadyaye** / *mkhan po* < TochB *upādhyāye* < Skt. *Upādhyāya* Lehrer 34

<sup>101</sup> *tshe* heißt wörtlich “die Lebenszeit”, *srog* “das Leben”.

- uygur** Uigure(n), uigurisch 40  
**üč** drei 15, 17  
**üd / dus** (auch Äquivalent von Skt. *velā*) Zeit  
 → yay  
**üdün** (adv.) ... mal 2  
**ügüz** Fluss, Meer 20  
 → taloy  
**üzä** auf, mit, durch; bezüglich 7, 8, 23, 35, 36, 39  
**yalaŋok / mi** Mensch, Geschöpf (yalaŋoklar) 3, 29  
**yaŋı / gsar** neu 36  
 yaŋı til neue Sprache 36  
**yaŋırtı** wiederum, erneut 40  
**y(a)rılıg / gsungs pa** Rede, Predigt (y(a)rılıgın) 31, (y(a)rılıgı) 39  
**y(a)rılıka- / bka' stsal ba** geruhen zu ... (Respektsverb) (y(a)rılıkadı) 3, (y(a)rılıkadokta) 27  
**y(a)rp** fest 5  
 → bärk  
**yaš / tše** Leben, Zeit (yašıŋız) 5  
 → öz  
**y(a)vlak / ngan** schlecht, böse, übel 15, 17  
**yay / dbyar** Sommer 12  
 yay üdtäki / dbyar dus zur Sommerzeit 12-13  
**yertincü / 'jig rten** Welt, Erde 30  
**yıŋak** Richtung, Gegend 19  
 → buluŋ  
**ymä / kyang** auch, und 22, 36  
**yol / 'gro** Weg (yollarka) 15, 17  
**yori- / spyod pa** gehen wandeln (yorıdaçılar) 11-12, 15 (yorıdaçılarnıŋ) 14, (yorıdaçı) 16  
 → nom  
**yüz / yan lag** Glied, Körperteil 8, 9  
 yüz yüzägü Glied<sub>2</sub>, Körperteil<sub>2</sub> 8, 9  
**yüzägü** Glied, Körperteil (yüzägüläriŋ) 8, 9  
 → yüz

### Literaturverzeichnis

- Bernhard, F. (1965-1968). *Udānavarga*. Hrsg. Bd. I, II. Göttingen. (STT X,1-2; AAWG 54.)  
*Catalogue of the Old Uyghur Manuscripts and Blockprints in the Serindia Collection of the Institute of Oriental Manuscripts, RAS*. Volume I. Edited by IOM, RAS & The Toyo Bunko. (2021). Tokyo.  
 Gabain, A. v. (1964). Die alttürkische Literatur. *PhTF*, 2, 211-243.  
 Hoffman, H. (1956). *Die Religionen Tibets. Bon und Lamaismus in ihrer geschichtlichen Entwicklung*. Freiburg / München.  
 Kasai, Y. (2008). *Die uigurischen buddhistischen Kolophone*. Turnhout. (BT. XXVI.)  
 Ligeti, L. (1962). Sur un passage du Rājāvavādaka-Sūtra ouïgour. *Németh Armağanı* içinde (319-330. ss.).  
 Müller, F. W. K. (1918). Toxrı und Kuisan (Küşän). *SKPAW* içinde (566-586. ss.). Berlin. [Reprint in: *SEDTF*, 3, 438-458.]  
 Oda, J. (1980). Eski Uyğurca bir vesikamn Budizmle ilgili küçük bir parçası. *TM*, 19, 183-202.  
 Radloff, W. (1911). *Kuan-ši-im Pusar*. Eine türkische Übersetzung des XXV. Kapitels der chinesischen Ausgabe des Saddharmapundarika. Hrsg. und übersetzt. [Enthält: Beilage I: *Bruchstück des Ārya Rājāvavādaka-Sūtra genannten Mahāyāna Sūtra* (69-90); Beilage II: *Ein Fragment aus der Prajñāpāramitā (?)* (91-103); Beilage III: Ohne Titel (103-109); Beilage IV: Ohne Titel (110)]. St.-Petersbourg. (Bibliotheca Buddhica. 14.) [Reprint Osnabrück 1970.]  
 Röhrborn, K. (2015). *Uigurisches Wörterbuch*. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien. Neubearbeitung. II. Nomina-Pronomina-Partikeln. Band 1: a — asvık. Stuttgart.

VERGLEICHENDE ANALYSE DES ALTUIGURISCHEN UND TIBETISCHEN *ĀRYA-RĀJĀVAVĀDAKA-SŪTRAS* „DAS EDLE SŪTRA (NAMENS) RĀJĀVAVĀDAKA (= DIE BELEHRUNG DES KÖNIGS)“

- Stache-Rosen, V. (1968). *Dogmatische Begriffsreihen im älteren Buddhismus. Das Saṅgītisūtra und sein Kommentar Saṅgītiparyāya*. Berlin. (STT. IX.)
- Suzuki, D. T. (1955-1961). *The Tibetan Tripitaka. Peking edition*. Repr. under supervision of the Otani University, Kyoto. Hrsg. Tokyo.
- Uzunkaya, U. (2021). Tibet Budizmi'ne Ait Eski Uygurca *Ārya-rājāvavādaka-sūtra*. *Esengü Bitig içinde* (773-794. ss.). İstanbul.
- Wilkens, J. (2021). *Handwörterbuch des Altuigurischen. Altuigurisch-Deutsch-Türkisch*. Eski Uygurcanın El Sözlüğü. Eski Uygurca-Almanca-Türkçe. Göttingen.
- Zieme, P. (1991). *Die Stabreimtexte der Uiguren von Turfan und Dunhuang*. Studien zur alttürkischen Dichtung. Budapest. (BOH. 33.)
- Zongtse, C. T. (1990). *Udānavarga*, Bd. III. Der tibetische Text unter Mitarbeit von S. Dietz hrsg. Göttingen. (STT X,3; AAWG 187.)

**Siglen**

BT XXVI	Kasai 2008
Esengü Bitig	Tümer Karaayak / Uğur Uzunkaya (edd.): Doğumunun 60. Yılında Zühal Ölmez Armağanı. <i>Esengü Bitig</i> . İstanbul 2021.
Kuan	Radloff 1911
Németh Armağanı	János Eckmann / Agâh Sırrı Levend / Mecdut Mansuroğlu (edd.): <i>Németh Armağanı</i> . Ankara 1962. (TDK y.ları. 191.)
PhTF 2	<i>Philologiae Turcicae Fundamenta</i> . Iussu et auctoritate Unionis Universae Studiosorum Rerum Orientalium auxilio et opera Unitarum Nationum Educationis Scientiae Culturae Ordinis una cum praestantibus turcologis ediderunt Louis Bazin, Alessio Bombaci, Jean Deny (†), Tayyip Gökbilgin, Fahir İz, Helmuth Scheel. Tomum secundum. Wiesbaden 1964.
Saṅg	Stache-Rosen 1968
SEDTF 3	<i>Sprachwissenschaftliche Ergebnisse der deutschen Turfan-Forschung</i> . Text-Editionen und Interpretationen von Friedrich Wilhelm Karl Müller, Albert August von Le Coq, Karl Foy, Gabdul Rašid Rachmati (1985). Gesammelte Berliner Akademieschriften 1904-1932. Mit 27 Tafeln. Teil 3. Leipzig 1985. (Opuscula. Sammelausgaben seltener und bisher nicht selbständig erschienener wissenschaftlicher Abhandlungen. 3,3.)
SerindiaCollection	<i>Catalogue of the Old Uyghur Manuscripts and Blockprints in the Serindia Collection of the Institute of Oriental Manuscripts, RAS</i> . Volume I. Edited by IOM, RAS & The Toyo Bunko. Tokyo 2021.
SKPAW	Sitzungsberichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften
StabUig	Zieme 1991
SWTF	Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfan-Funden, begonnen von Ernst Waldschmidt, Hrsg. von Heinz Bechert, bearbeitet von Georg von Simson u. a. Göttingen 1973-2017.
Uv	Bernhard 1965-1968: <i>Udānavarga</i>
Uv(tib)	Zongtse 1990
UWN	Röhrborn 2015

**Abkürzungen**

AAWG	Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen
adv.	adverbiell

Anm.	Anmerkung
Atü.	Alttürkisch
Bd.	Band
BDRC	Buddhist Digital Resource Center
BOH	Bibliotheca Orientalis Hungarica
BT	Berliner Turfantexte
Chin.	Chinesisch
Gr.	Griechisch
Hrsg. / Hrsgg.	herausgegeben; Herausgeber
Jh.	Jahrhundert
Mong.	Mongolisch
n. Chr.	nach Christus
Nr.	Nummer
Parth.	Parthisch
Postp.	Postposition
Skt.	Sanskrit
Sogd.	Sogdisch
STT	Sanskrittexte aus den Turfanfunden
TDK	Türk Dil Kurumu
tib., Tib.	Tibetisch
TM	Türkiyat Mecmuası
TochA	Tocharisch A
TochB	Tocharisch B
Vgl.	Vergleiche
y.	yayınları
Z.	Zeile
→	siehe unter dem Lemma